

# MÜLLVERMEIDUNG

# UND RECYCLING



70 PRAKTISCHE TIPPS FÜR DEN ALLTAG





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
	Deutschland in Zahlen Was Sie im E-Book erwartet	
.....		
<b>2</b>	<b>MÜLLVERMEIDUNG</b>	<b>7</b>
	Müllreduzierung zu Hause und unterwegs Umgang mit Lebensmitteln	
.....		
<b>3</b>	<b>RECYCLING</b>	<b>23</b>
	Handhabung Biomüll, der Grüne Punkt, Altglas, Upcycling	
.....		
<b>4</b>	<b>ÜBERSICHT MÜLLTRENNUNG</b>	<b>39</b>
	Biomüll, Papier, Kunststoff, Glas, Restmüll	

# 1. Einleitung

In Deutschland wird durchschnittlich mehr Müll produziert als in anderen europäischen Ländern. Im Jahr 2014 fielen pro Einwohner 618 Kilogramm Siedlungsabfälle an, die sich aus Abfällen privater Haushalte sowie vergleichbarer Einrichtungen zusammensetzen. Das ist deutlich mehr als der EU-Durchschnitt, der etwa 475 Kilogramm je Einwohner beträgt. Sicherlich ist das öffentliche Bewusstsein für Müllvermeidung in Deutschland innerhalb der vergangenen Jahre deutlich gestiegen: Nicht nur verbesserte Mülltrennung, sondern auch die Wiederverwertung alter Rohstoffe trägt wesentlich zum Umweltschutz bei. Auch wenn auf aufwendige Lebensmittelverpackungen vielerorts bereits verzichtet wird, ist insbesondere der Verpackungsverbrauch in Deutschland innerhalb der vergangenen 10 Jahre dennoch erheblich gestiegen. Waren es 2004 lediglich 465.000 Tonnen, so ist im Jahr 2014 eine stattliche Menge von 600.300 Tonnen zu konstatieren.



Es gibt plausible Gründe, warum in Deutschland Jahr für Jahr relativ hohe Müllberge entstehen:

- **Hoher Konsum: Deutsche Haushalte konsumieren viel, was zwangsläufig viel Müll zur Folge hat.**
- **Haushaltsgröße: Je kleiner der Haushalt, desto mehr kommunale Abfälle werden produziert.**
- **Einkaufsgewohnheiten: Die Deutschen greifen vorrangig auf abgepackte Lebensmittel zurück. Im Vergleich kaufen Bewohner im Süden Europas vorrangig unverpackte Produkte auf Märkten.**

Die Ursachen sind also klar – nun ist es an der Zeit, durch das individuelle Verhalten an der Vermeidung und Reduzierung von Müll aktiv mitzuwirken.





## Haushaltsabfälle in Deutschland 2015

Das Aufkommen an reinen Haushaltsabfällen je Einwohner lag im Jahre 2015 bei 454 kg, die von der Müllentsorgung abgeholt werden mussten.

Dabei kamen beim Haus- und Sperrmüll 188 kg, bei den getrennt erfassten organischen Abfällen 117 kg und bei den getrennt gesammelten Wertstoffen 147 kg zusammen. Die sonstigen Abfälle lagen bei 2 kg.

2015 Abfallarten	Aufkommen an Haus- haltsabfällen/1000t	Aufkommen an Haus- haltsabfällen je Einwohner/kg
Haus- und Sperrmüll	15424,1	188
Hausmüll, hausmüllähn- liche Gewerbeabfälle	13086,1	159
Sperrmüll	2338	28
Getrennt erfasste organische Abfälle	9655,4	117
Abfälle aus der Biotonne	4569,3	56
Biologisch abbaubare Abfälle	5086,2	62
Getrennt gesammelte Wertstoffe	12089,7	147
Glas	1883,4	23
Gemischte Wertstoffe	2687	33
Papier, Pappe, Karton	5725,3	70
Metalle	272,5	3
Holz	1263,3	15
Kunststoffe	118,7	1
Textilien	139,5	2
Sonstige Abfälle	158,4	2
Sonstige gefährliche Abfälle	53	1
Sonstige nicht gefährliche Abfälle	105,4	1
<b>Insgesamt</b>	<b>37327,6</b>	<b>454</b>

## Was Sie in diesem E-Book erwartet

2015 produzierten die Deutschen insgesamt 37327,6 Tonnen Haushaltsabfälle. In vielen Bereichen im Haushalt bietet sich ein enormes Einsparpotenzial.

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie gut sich Biomüll recyceln und Verpackungsmüll vermeiden lassen. In diesem E-Book erhalten Sie zahlreiche Tipps und Tricks, mit denen Sie in Zukunft keinen unnötigen Abfall mehr produzieren müssen.

Allein der mitgeführte Einkaufskorb dient als erster guter Schritt, mit dem Plastiktüten in Zukunft überflüssig sein werden. Lenkt man das Augenmerk weiterhin auf Nachfüllprodukte und Mogel-Verpackungen, wird der Müll beim Einkauf vehement reduziert.

Abgesehen vom richtigen Einkaufen können das Koch- und Essverhalten, die Art der Lebensmittelaufbewahrung und andere minimale Verhaltensänderungen im eigenen Haushalt zur Abfallreduzierung beitragen. Grundsätzlich sollten Sie der Philosophie folgen: **Müllvermeidung ist immer besser als Müllverwertung**. Gänzlich lässt sich Abfall natürlich nicht vermeiden. Daher sollten Sie stets eine sachgerechte Entsorgung im Auge behalten. Verwerten ist sinnvoller als wegwerfen: Je mehr recycelt wird, desto besser! Im dritten Kapitel erhalten Sie daher viele wertvolle Tipps, angefangen von der richtigen Handhabung von Biomüll bis hin zur fachgerechten Mülltrennung.



## 2. Müllvermeidung

### Tipps zur Müllreduzierung beim Einkauf

Müllvermeidung beginnt beim Einkaufen. Kaufen Sie bewusst und überlegt ein, können Sie eine beachtliche Menge Müll vermeiden, ohne sich dabei einschränken zu müssen.

Beachten Sie einfach beim nächsten Schlendern durch die Einkaufsregale einige der folgenden Tipps: Sie werden schnell feststellen, wie die Berge an Abfall in Ihrem Haushalt merklich schrumpfen.



- 1 Überlegen Sie sich im Vorfeld, wo Sie genau einkaufen möchten: Nicht alle Dinge für das tägliche Leben müssen im Discounter besorgt werden. Schauen Sie doch mal im Bioladen oder auf dem Wochenmarkt vorbei. Dort werden beispielsweise Wurst und Käse lediglich in Wachspapier eingewickelt, frische Milch wird in Glasflaschen abgefüllt und Gemüse wird unverpackt angeboten.
- 2 Nehmen Sie bei jedem Einkauf Körbe oder Taschen mit und verzichten Sie auf Plastiktüten.
- 3 Schreiben Sie einen Einkaufszettel. Hierdurch können Sie sicher sein, dass Sie gezielt die Dinge kaufen, die Sie auch wirklich benötigen. Spontaneinkäufe verleiten dazu, dass man viel unnützes Zeug einkauft, was später vermutlich wieder unberührt im Abfalleimer landen wird.
- 4 Verzichten Sie im Supermarkt möglichst auf all jene Produkte, die aufwendig verpackt sind.



5 Greifen Sie beim Einkauf besser auf Lebensmittel mit umweltfreundlichen, sprich wiederverwertbaren Verpackungen zurück: Sowohl Mehrwegflaschen als auch Papier- oder Kartonverpackungen lassen sich recyceln – Verbundstoffverpackungen hingegen nicht.

6 Beim Einkauf von Lebensmitteln empfiehlt es sich, auf das Mindesthaltbarkeitsdatum zu achten. Nur was innerhalb dieses Zeitraums verbraucht werden kann, gehört in den Einkaufswagen. Hierdurch verhindern Sie das Wegwerfen von verdorbenen Speisen.

7 Auch in kleineren Haushalten lohnt sich nicht nur aus Preisgründen der Kauf von Großpackungen. Auch für unsere Umwelt ist es wesentlich freundlicher, wenn Sie auf viele kleine Packungen verzichten. Grundsätzlich gilt hierbei: Je größer die Produktverpackung, desto weniger Müll bleibt im Verhältnis zum eigentlichen Inhalt übrig. Beim nächsten Einkauf von Kondensmilch oder Kakao könnten Sie doch mal Ausschau nach einer Literpackung halten. Bedenken Sie dabei jedoch immer, dass Sie die eingekaufte Menge auch verbrauchen müssen, weil andernfalls neben der größeren Verpackung zudem noch die Reste des Produkts entsorgt werden müssen.

8 Kaufen Sie lieber Mehrweg- anstelle von Einwegflaschen. Sicherlich ist die Erhebung von Pfand beim Kauf von Einwegflaschen, sowie Getränkedosen ein wichtiger Punkt für den Umweltschutz. Es reduziert allerdings nicht die Gesamtmüllmenge. Besser sind daher Mehrwegflaschen, die bis zu fünfzigmal wiederverwendet werden können

9 Es muss nicht immer ein gänzlich neues Produkt sein: Vielfach gibt es Nachfüllpackungen, die etliche Mengen an zusätzlichem Verpackungsmüll überflüssig werden lassen. Ob Flüssigseife oder Waschmittel – durch das Nachfüllen greifen Sie auf wesentlich dünnere Verpackungen mit weniger Volumen zurück, was deutlich umweltfreundlicher ist, als beispielsweise ein gänzlich neuer Seifenspender.

10 Achten Sie beim Einkauf auf mögliche Mogel- bzw. Zweitverpackungen. Joghurtbecher, die zusätzlich mit einer Banderole versehen sind oder Konserven, die in einem extra Karton untergebracht werden, sind doch

11 Kaufen Sie heimische Produkte. Muss es denn wirklich Milch aus Holland, Butter aus Irland oder Bier aus Mexiko sein? Unterstützen Sie Ihre Region und sparen Sie dabei Müll ein.

12 Hunde- und Katzenfutter kaufen Sie am besten unverpackt beim Metzger. Fallen beim Kochen Fleischabfälle an, wird sich Ihr Vierbeiner darüber tierisch freuen. Zugleich können Sie auf umweltschädliche Dosen mit Tiernahrung verzichten.

## Tipps zur Müllreduzierung zu Hause

Im Haus fällt täglich jede Menge Abfall an. Nicht nur durch den bewussten Einkauf, sondern auch durch die Handhabung in Küche & Co. können Sie aktiv bei der Müllreduzierung und beim späteren Recycling mitwirken.

- 13 Trennen Sie alle Müllsorten gründlich. Stellen Sie geeignete Behälter in passender Größe auf und halten Sie alle Hausbewohner an, die anfallenden Abfallarten akkurat unterzubringen.
- 14 Manches Verpackungsmaterial lässt sich wunderbar wiederverwenden. Das Senfglas lässt sich zum Trinkglas umfunktionieren. Andere Materialien wie Eierkartons oder Joghurtbecher eignen sich optimal zum kreativen Basteln mit dem Nachwuchs.
- 15 Was beim Obst- und Gemüseschneiden übrigbleibt, lässt sich ideal im Garten kompostieren. Ob Eierschalen oder Kaffeefilter – diese biologischen Abfälle geben einen prima Dünger ab.
- 16 Halten Sie den Bestand Ihres Kühlschranks im Auge: Alle eingekauften Lebensmittel sollten rechtzeitig verbraucht werden, damit sie nicht unnötigerweise weggeworfen werden müssen.
- 17 In der Küche bleiben häufig Speisereste übrig. Um diese aufzubewahren, empfiehlt es sich, Frischhalteboxen anstelle von Frischhalte- oder Aluminiumfolie zu verwenden.

18 Ersparen Sie sich das lästige Schleppen von Wasserkästen. Das in unseren Landen qualitativ hochwertige Leitungswasser können Sie bedenkenlos genießen. Diesbezüglich lohnt sich die Anschaffung eines Wassersprudlers sogar in zweifacher Hinsicht: Sie schonen Ihren Rücken und verzichten zugleich auf Verpackungsmaterial.

19 Wer liebt sie nicht, die Werbung mit George Clooney, in der er die trendigen Kaffeekapseln bewirbt? Sie sind sicherlich sehr praktisch, aber vor allem sehr umweltschädlich: Es handelt sich schlichtweg um ein teures Wegwerfprodukt, welches hauptsächlich aus Aluminium oder Kunststoff besteht. Selbstverständlich sollen Kaffeeliebhaber nicht gänzlich auf ihre Kapselkaffeemaschine verzichten. Vielmehr empfiehlt es sich, sich auffüllbare Kapseln zuzulegen, die immer wieder benutzt werden können.

20 Sind Haushaltsgeräte defekt, lohnt es sich oftmals, diese zu reparieren, anstatt sie gleich zu entsorgen.

**i** Wussten Sie, dass...

die Deutschen im Jahre 2014 nahezu drei Milliarden Kaffeekapseln verbraucht haben? Darauf resultieren etwa 5.000 Tonnen Aluminium- bzw. Plastikmüll.



21 Wie oft quillt der Kleiderschrank über? Warum also nicht spenden. Indem Sie gut erhaltene Textilien verschenken und an Bedürftige weitergeben, tun Sie nicht nur der Umwelt, sondern auch Ihren Mitmenschen etwas Gutes.

22 Lesen Sie keine Werbung in Form von Prospekten? Dann vermerken Sie diesen Hinweis auf Ihrem Postkasten und vermeiden Sie somit unnötigen Papiermüll.

23 Für Notizen oder Probeausdrucke müssen nicht neue Blätter verwendet werden – es lassen sich hierfür die Rückseiten bereits beschriebener oder bedruckter Bögen verwenden.

24 Benutzen Sie möglichst Recyclingpapier. Mittlerweile wird es überall akzeptiert. Ob Briefe oder Computerausdrucke, Recyclingpapier mit dem „blauen Engel“ bestehen hundertprozentig aus Altpapier.

25 Verwenden Sie Akkus oder Solargeräte anstelle von Batterien. Wenn Sie auf einfache Batterien nicht verzichten möchten, denken Sie daran, diese an den geeigneten Sammelstellen (wie Elektro-Fachgeschäfte, Supermärkte oder Recyclinghöfe) abzugeben.

26 Viele Menschen kaufen sich jedes Jahr ein neues Smartphone. Bevor Sie das alte Modell entsorgen, fragen Sie doch lieber im Freundeskreis nach, ob es hier eventuell einen neuen Besitzer findet.

27 Lesen Sie die gleichen Lektüren wie Ihr Nachbar? Dann fragen Sie bei der nächsten Gelegenheit nach, ob er seine Zeitschriften und Bücher nicht gemeinsam mit Ihnen nutzen möchte.

28 Für wahre Leseratten wäre die Anschaffung eines E-Book-Readers sinnvoll, denn hiermit wird eine Menge Papier eingespart. Zudem sind E-Books oftmals sogar günstiger als eine gebundene Ausgabe. Beachten Sie dabei allerdings, dass Sie schon ein Lesepensum von wenigstens 18 Büchern im Jahr haben sollten. Schließlich funktioniert die Herstellung des E-Book-Readers auch nicht ressourcenfrei. Am besten jedoch ist immer noch ein Bibliotheksausweis.

29 Viel zu oft greifen wir zur Haushaltsrolle: Verwenden Sie bei Ihren Mahlzeiten lieber Stoffservietten. Diese lassen sich immer wieder waschen und neu benutzen. Auch zum Abwischen von Tischen und anderen Flächen erweist sich der Stofflappen als viel effizienter.

**30** Brauchen Sie die Heckenschere nur ein Mal im Jahr, dann fragen Sie doch lieber Ihren Nachbarn, ob Sie sich sein Gerät ausleihen können. Viele Hilfsmittel lassen sich zudem oftmals mieten oder leihen.

**31** Es muss nicht immer etwas Neues sein: Stöbern Sie doch mal auf Flohmärkten oder in Secondhandläden. Auch im Internet stehen zahlreiche Tauschbörsen zur Verfügung, wo Sie gebrauchte Artikel erhalten. Es muss doch nicht immer gleich eine Neuanschaffung sein, oder?

**32** Beim Kauf von Duschgel und Haarshampoo greift man leider allzu oft auf Plastikverpackungen zurück. Doch es muss nicht immer Duschgel im Kunststoffspender sein. Probieren Sie doch einfach mal die gute alte Seife aus: Sie ist nicht nur langlebiger, sondern auch in umweltfreundlicher Papierverpackung erhältlich. Gleiches gilt für Shampoo – viele Sorten sind in wiederverwertbaren Glasflaschen erhältlich.

**33** Mütter wissen, wie viel Müll sich allein durch den Einsatz der Windeln im Hause ansammelt. Sicherlich stellt die Einwegwindel eine erhebliche Erleichterung für die wickelnden Eltern dar. Dennoch sollten Sie als Mutter überlegen, ob Sie sich nicht doch vorstellen könnten, auf Stoffwindeln umzusteigen.

**34** Beim Kauf von Spülmitteln und Haushaltsreinigern sollten Sie möglichst auf biologisch abbaubare Produkte achten. Die meisten hochkonzentrierten Mittel lassen sich zudem problemlos mit Wasser verdünnen, sodass wiederum Verpackungsmüll eingespart werden kann.

**35** Essig hält Toilette und Bad sauber. Dieser ist in Glasflaschen erhältlich, sodass auf schädliche Reinigungsmittel und auf den dazugehörigen Verpackungsmüll verzichtet werden kann.



## Fünf Tipps für angenehm saubere Müllbehälter

Im Haus fällt täglich jede Menge Abfall an. Nicht nur durch den bewussten Einkauf, sondern auch durch die Handhabung in Küche & Co. können Sie aktiv bei der Müllreduzierung und beim späteren Recycling mitwirken.

- 36** Entleeren Sie die Müllbehälter regelmäßig, um unangenehme Geruchsentwicklungen zu vermeiden und dem Entstehen von Krankheitskeimen vorzubeugen.
- 37** Das Reinigen der Müllbehälter sollte ebenfalls regelmäßig erfolgen.
- 38** Empfehlenswert ist das Verwenden von Mülltüten. Auch wenn hierdurch ein wenig Plastikmüll anfällt, bleibt Ihnen hierdurch das häufige Putzen mit Wasser und Reinigungsmitteln erspart – das tut wiederum der Umwelt gut, weil u. a. Ressourcen eingespart werden.
- 39** Für den Biomüll können Sie kompostierbare Müllbeutel bzw. Papiertüten kaufen.
- 40** Haben Sie Plastiktüten von der letzten Shoppingtour übrig, dann nutzen Sie diese doch für den Müllbehälter, anstatt sie gleich wegzuworfen.



## Lebensmittel im Müll? Nein, danke!

Wer in der Küche zugange ist, verursacht unweigerlich Müll. Wundern Sie sich auch manchmal, woher der ganze Abfall eigentlich kommt? Es hängt vielfach von den eigenen Kochgewohnheiten ab: Sowohl die Müllmenge und auch deren Zusammensetzung können Sie durch Ihr Verhalten erheblich beeinflussen. Greifen Sie eher auf Convenience-Food zurück, erzeugen Sie eine große Menge Verpackungsmüll. Familien, die lieber frisch kochen, erzeugen hingegen mehr Biomüll. Nicht nur die Menge, sondern auch die Art des Abfalls können wir daher stark beeinflussen.

In deutschen Haushalten werden jedes Jahr 430 Kilogramm Lebensmittel pro Person eingekauft. Erschreckenderweise werden hiervon 82 Kilogramm, also 17 Prozent, verfrüht entsorgt. Lebensmittel, die unnötig im Müll landen, verschwenden nicht nur Ackerland und Transportkapazitäten, sondern erzeugen zusätzlich umweltschädigendes

CO<sub>2</sub> beim abermaligen Anbau und Transport. Befolgen Sie minimale Hinweise, können Sie derartige Unmengen an Lebensmitteln im Müll zukünftig vermeiden.



41

Reduzieren Sie die Wegwerfmenge, indem Sie nicht unbedacht auf Sonderangebote oder XXL-Packungen hereinfallen. Planung verhindert, dass Sie zu viel einkaufen.

42

Das auf den Produkten befindliche Mindesthaltbarkeitsdatum gibt Ihnen eine grobe Orientierung bei der Entsorgung. Jedoch muss nicht jedes Lebensmittel sofort entsorgt werden, wenn es einige Tage abgelaufen ist. Gut und gerne können Sie sich hierbei auf Ihre eigenen Sinne verlassen – auch zwei Tage nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum können verpackte Wurst und Käse oftmals dennoch verzehrt werden.

43

Lebensmittel sollten fachgerecht im Kühlschrank untergebracht werden, damit sie möglichst lange haltbar bleiben. Viele moderne Kühlschranksmodelle verfügen über ein Fresh-Food-Fach, welches u. a. frisches Gemüse länger frisch hält.

44

Probieren Sie neue, interessante Rezepte aus, in denen Sie mögliche Speisereste verwerten. Einige Kompositionen werden dabei garantiert zu einem kulinarischen Geschmackserlebnis.

45

Steht der Urlaub vor der Tür, müssen Essensreste nicht zwangsläufig im Mülleimer landen. Können Sie Ihre Lebensmittel nicht mehr selbst aufbrauchen, bieten Sie sie doch Nachbarn, Freunden oder Bekannten an. Im Internet steht überdies ein [„foodsharing“-Portal](#) zur Verfügung, über das Sie Lebensmittel anbieten oder tauschen können



## Mindesthaltbarkeitsdatum

Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) bietet Konsumenten eine Orientierung sowohl beim Einkauf als auch bei der Lagerung von verpackten Lebensmitteln. Es bezieht sich im Allgemeinen auf ungeöffnete Produkte. Es ist kein Verfallsdatum und gibt lediglich vor, bis zu welchem Zeitpunkt Qualität und Haltbarkeit vom Hersteller garantiert werden.

Im Gegensatz dazu steht das Verbrauchsdatum. Nach Ablauf dieser Frist dürfen gekennzeichnete Lebensmittel nicht mehr verkauft werden. Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten sind, können hingegen häufig noch sehr gut verwendet werden. Sie werden daher auch nach Ablauf dieses Datums verkauft.

### 3. Recycling: Wie kann ich es optimieren?

Jede Menge Müll lässt sich durch Recycling vermeiden. Hierbei werden Abfallprodukte aufbereitet und wiederverwertet. Damit Abfälle hierfür genutzt werden können, ist es in Ihrem Haushalt von immenser Bedeutung, dass Sie den Müll ordentlich trennen. Dies ermöglicht und vereinfacht den gesamten Recycling-Prozess. Vor allem Elektrogeräte und Co. sollten zu einem dafür vorgesehenen Recyclinghof gebracht werden, damit alle verwertbaren Bestandteile wiederverwendet werden können.

Abgesehen von der Mülltrennung können Sie zudem auch praktisch am Recycling teilnehmen. An dieser Stelle finden Sie daher auch hilfreiche Tipps, wie Sie bei sich Zuhause scheinbar unnützen Abfall wiederaufbereiten können.

#### Was ist Upcycling

Bei Upcycling handelt es sich um eine spezielle Form der Wiederverwertung, also des Recyclings.

Hierbei werden vermeintlich nutzlose Abfälle dazu genutzt, um aus ihnen mithilfe des Upcycling-Verfahrens wieder neuwertige Stoffe zu erhalten. Da es bei dieser Methode zu einer stofflichen Aufwertung kommt, wird der Prozess als Upcycling bezeichnet.



46

#### Werden Sie zum Designer

Eine schicke Anrichte aus Obstkisten, ein bequemer Sitzhocker aus gefaltetem Papier oder ein eleganter Fahrradrahmen aus Bambus – werten Sie vermeintlichen Müll auf und verwandeln Sie ihn in wertvolles Baumaterial für edle Designerstücke. Auf diese Weise entstehen aus Paletten hübsche Möbelstücke und aus alten Dosen stylische Blumentöpfe. Mit diesem „Upcycling“ liegen Sie nicht nur voll im Trend, sondern schützen zugleich die Umwelt.

47

#### Tetra Pack umfunktionieren

Tetra Packs können Sie in den heimischen vier Wänden für wundersame Dinge verwenden: Wie wäre es beispielsweise mit einem kleinen Gewächshaus?

Hierfür einfach den leeren, ausgewaschenen Getränkekarton mittig der Länge nach mit einem scharfen Messer aufschneiden. Die eine Hälfte nutzen Sie als Pflanzkästchen, welches Sie mit Erde befüllen. Die andere Hälfte zerschneiden Sie, sodass zwei Pappstreifen entstehen, die Sie über das kleine Pflanzenbeet spannen und anschließend befestigen. Hierüber straffen Sie ein wenig Klarsichtfolie und fertig ist das selbst gebastelte Tetra Pack-Gewächshaus.

48

#### Tomaten aus dem Eierkarton

Aus alten Eierkartons lässt sich ideal ein heimisches Blumenbeet kreieren. Hierfür entfernen Sie den Deckel ab und befüllen die Unterseite mit Erde. Nun müssen Sie nur noch die Samen einsähen und für ausreichend Feuchtigkeit sorgen. Die Mühe lohnt sich: Im Nu sprießen die kleinen Jungpflanzen empor.

49

#### Engagieren Sie sich beim Recyceln von Elektroschrott

Heutzutage gibt eine Vielzahl an elektronischen Geräten in deutschen Haushalten. Sind diese defekt, sollten Sie richtig entsorgt werden.

Grundsätzlich sollten Sie beachten: Alle ausgedienten Elektronikgeräte gehören nicht in den normalen Hausmüll. Dies gilt für Toaster und Kaffeemaschine ebenso wie für Rasierer oder MP3-Player. Vor allem die letztgenannten Kleingeräte landen leider viel zu oft im Restmüll.

Die EU hat hierfür extra ein Gesetz erlassen, welches die Großhändler seit 2013 dazu verpflichtet, genau derartige Elektrogeräte zurückzunehmen, damit Sie anschließend fachgerecht recycelt werden können.



#### Handys und Smartphones

Handys oder Smartphones geben Sie der Umwelt zuliebe am besten bei [handysfuerdieumwelt.de](http://handysfuerdieumwelt.de) ab. Hier wird das defekte oder veraltete Telefon von der deutschen Umwelthilfe recycelt. Die Erlöse werden heimischen Naturschutzprojekten zugeführt, wodurch Sie in zweifacher Hinsicht etwas Gutes für die Umwelt tun.

## Tipps zur richtigen Handhabung von Biomüll

Biomüll ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern lässt sich zudem ideal als Dünger verwenden. Leider hat die Biomasse einen Nachteil: Er verbreitet verhältnismäßig schnell einen unangenehmen Duft. Es helfen hierbei einige wenige Handgriffe, mit denen Sie der Geruchsbildung entgegenwirken können.

- 50** **Vermeiden Sie Feuchtigkeit im Biomüll**  
Entzieht man den Lebensmittelresten ein wenig von ihrer Feuchtigkeit, lässt sich die Geruchsbildung reduzieren.

Der Grund: Die Feuchtigkeit sorgt dafür, dass sich in der luftdichten Mülltonne Gärprozesse in Gang setzen, die den unliebsamen Gestank verursachen. Geben Sie daher aufsaugende Materialien mit in den Mülleimer. Legen Sie einerseits den Boden des Müllbehälters mit Zeitungspapier aus, um eine möglichst saubere Entleerung sicherzustellen. Andererseits können Sie die Biomasse in Zeitungspapier oder Haushaltstücher einwickeln.



- 51** **Verpackungsmüll gänzlich leeren**  
Verpackungsmüll muss nicht extra abgespült werden. Es ist jedoch ratsam, beispielsweise Quark- und Joghurtbecher möglichst leer zu kratzen.

- 52** **Schattenplätze für Mülltonnen**  
Stellen Sie Ihren Müll vor allem im Sommer nicht direkt in die pralle Sonne. An einem schattigen Plätzchen kommt es wesentlich langsamer zu einer möglichen Geruchsentwicklung.

- 53** **Für Luftzufuhr sorgen**  
Indem Sie den Deckel Ihrer Mülltonne etwas geöffnet halten, verbessern Sie die Luftzirkulation, wodurch die Biomasse besser antrocknen kann.

- 54** **Achten Sie auf den pH-Wert**  
Madenentwicklung lässt sich verhindern, indem Sie den pH-Wert in der Biotonne anheben. Geben Sie ein wenig Kalkmehl (z. B. Algenkalk oder gelöschter Kalk aus dem Baustoffhandel) in die Biomasse, wird das die lästigen Tiere vertreiben, denn sie lieben eher ein saures Milieu.

- 55** **Gesteinsmehl gegen den Geruch**  
Das Einstreuen von Gesteinsmehl vermindert die Geruchsbildung



56

### Biofilter nutzen

Viele Städte und Gemeinden bieten spezielle Filterdeckel an, die zur Minimierung des Geruchs beitragen. Solch ein Biofilter im Deckel sorgt dafür, dass unangenehme Fäulnisgase in geruchsfreie Substanzen umgewandelt werden.

57

### Essig als Geruchskiller

Mithilfe von Essig schlägt man jeden Gestank in die Flucht: Hierfür einfach die Mülltonne mit zwei Tassen Essig gründlich ausspülen.

Vor allem den Deckelrand der Biotonne sollten Sie nicht vergessen, weil dieser den Fliegen als bevorzugter Eiablageplatz dient. Daher den Rand jede Woche mit Essigwasser reinigen.

## Welche Tonnengröße passt zu mir?

Die durchschnittliche Menge an angefallenem Biomüll ist regional unterschiedlich. Damit Sie Ihren Haushalt mit einer Tonne von geeigneter Größe ausstatten, können Sie sich an folgenden Vorgaben orientieren:

- Pro Person sollten Sie eine Bioabfallmenge von 15 Litern einkalkulieren. Leben in Ihrem Haushalt drei Personen, fallen demnach 45 Liter Biomüll an. Sie wählen entsprechend die geeignete Tonnengröße bei Ihrem regionalen Abfallunternehmen aus.
- Falls Sie einen Komposthaufen betreiben, können Sie das Mindestbehältervolumen reduzieren. In



### Biosäcke für Ausnahmefälle

Ist die Biotonne ausnahmsweise zu klein? Kein Problem: Im Notfall stehen den Verbrauchern für die Biomasse spezielle Säcke zur Verfügung, die gegen Gebühr erworben werden können. Selbstverständlich können Sie Bioabfälle auch an den regionalen Wertstoffhöfen abgeben.

## Kaffeesatz – ein vielseitiger Gartenhelfer

Kaffeeliebhaber sollten in Zukunft den Kaffeesatz nicht ungeachtet im Biomüll entsorgen. Stattdessen dient er als hervorragender Dünger für viele Zimmer- oder Gartenpflanzen. Der Grund: Kaffeesatz ist reich an wichtigen Nährstoffen wie Kalium, Kupfer und Zink und vor allem Stickstoff.

So nutzen Sie Kaffeesatz als Pflanzendünger:

- **Der Kaffeesatz wird zunächst auf einer Unterlage ausgebreitet. Dort lässt man ihn gründlich trocknen, um spätere Schimmelbildung zu vermeiden.**
- **Den getrockneten, losen Kaffeesatz können Sie nun auf die Erde der zu düngenden Pflanzen geben. Hierbei jedoch nicht übertreiben: Je nach Pflanzenart reichen teilweise 1-2 Teelöffel völlig aus.**
- **Bei Zimmerpflanzen ist es empfehlenswert, die Pflanzenerde mit dem Kaffeesatz ein wenig zu vermengen. Anschließend ersetzen Sie das obere Drittel der alten Erde mit der neuen Mischung.**

## Tipps für die Verwendung

- 58** Sind Ihre Topfpflanzen von lästigen Trauerfliegen befallen? Anstelle von Gelbfallen probieren Sie doch einfach Kaffeesatz aus: Nutzen Sie diesen einfach zum Bedecken der Erdoberfläche und schlagen Sie damit die Trauerfliegen in die Flucht.

- 59** Regenwürmer sind nützliche Gesellen, um den Gartenboden aufzulockern. Um diese anzulocken, können Sie sich den alten Kaffeesatz zunutze machen: Regenwürmer wissen diesen sehr zu schätzen und danken es Ihnen mit einem ausgezeichneten Wurmkompost.

- 60** Schneckenbekämpfung ist mit Kaffeesatz ebenfalls kein Problem. Das darin befindliche hochdosierte Koffein ist Gift für die Schnecken. Um die Schnecken zu vertreiben, umrunden Sie Ihre Pflanzen mit reichlich Kaffeesatz. Die lästigen Tierchen werden schon bald das Weite suchen.

- 61** Verbessern Sie die Blütenpracht Ihrer Rosen und Geranien. Diese erlangen eine intensivere Blütenfarbe, wenn Sie ein wenig Kaffeesatz in den Pflanzenboden einarbeiten.

- 62** Nicht nur Schnecken, auch Ameisen mögen keinen Kaffeesatz. Die kleinen Schädlinge mit ihrem feinen Geruchssinn nehmen vor Kaffeegeruch Reißaus. Streuen Sie daher einfach Kaffeesatz auf die Ameisenstraßen und -häufchen, um sie zu vertreiben.

- 63** Kaffeesatz dient ebenfalls als idealer Helfer gegen unangenehme Gerüche im Biomüll. Zur Neutralisierung können Sie etwas Kaffeesatz in den Abfallbehälter einstreuen. Dieser sorgt dafür, dass die Gerüche gebunden werden.

## Der Grüne Punkt

Weit verbreitet ist leider der Irrglaube, dass sämtliche Gegenstände aus Kunststoff in den Plastikmüll gehören. Vielmehr dürfen lediglich Verkaufsverpackungen im „Gelben Sack“ entsorgt werden. Haushaltsgegenstände und Sperrmüll aus Kunststoff hingegen haben dort nichts zu suchen.

Hilfreich bei der Unterscheidung ist selbstverständlich das Piktogramm des „Grünen Punktes“. Sind die Verpackungen mit diesem Merkmal versehen, werden sie automatisch im „gelben Sack“ gesammelt. Es handelt sich hierbei sowohl um Verkaufsverpackungen aus Kunststoff als auch aus Metall, Styropor und Verbundmaterialien.

Geeignete Verpackungen müssen allerdings nicht zwangsläufig den Grünen Punkt aufweisen. Seit 2009 müssen nicht mehr alle Verpackungen entsprechend gekennzeichnet werden, die am Dualen System teilnehmen. Grundsätzlich lautet die Merkregel: Sind die Verkaufsverpackungen weder aus Glas noch aus Papier, gehören sie in die „gelbe Tonne“.



## Der Grüne Punkt

Es handelt sich hierbei um eine geschützte Marke: der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD). Der Grüne Punkt dient dem Verbraucher als Hinweis, dass der Produkthersteller die Vorgaben der Verpackungsverordnung einhält. Die Arbeit des privatwirtschaftlich organisierten Unternehmens DSD richtet sich nach der Verpackungsverordnung von 1991. Es ist seine Aufgabe, gebrauchte Verkaufsverpackungen zu sammeln, zu sortieren und zu verwerten.



## Plastik ist Gift für die Meere

Wussten Sie, wie stark das Überleben vieler Meeresbewohner durch Plastik bedroht ist? Etwa 700 Tierarten verfangen sich immer wieder in Plastikmüll oder verschlucken giftige Plastikteile. Der Müll im Meer stammt dabei zu 80 Prozent von Land. Bei 80 Prozent der Gesamtmüllmenge im Meer handelt es sich um Plastik. Ändert sich das Verhalten und vor allem der Plastikkonsum der Menschen nicht, hat dies verheerende Auswirkungen auf die Ökosysteme: Umweltforscher mutmaßen, dass im Jahre 2050 mehr Plastik im Meer zu finden sein wird als Fische.

## Altglas richtig entsorgen – Tipps zum richtigen Altglasrecycling

Sammeln und Recyceln von Altglas will gelernt sein. Nicht jeder Deutsche weiß, was in welchen Glascontainer gehört. Die folgenden Tipps helfen Ihnen, damit jede Scherbe wirklich im richtigen Sammelbehälter landet.

- 64** In den Altglascontainer werden grundsätzlich alle Glasverpackungen geworfen: ob Gläser von Lebensmitteln, Pharmazeutika oder Kosmetika. Merken Sie sich dabei: Was nicht durch die Öffnung des Containers passt, gehört dort auch nicht hinein.
- 65** Glas mit anderer Farbgebung, die sich nicht einwandfrei zuordnen lässt, wird generell in den Grünglascontainer geworfen. Anders als beim Recyceln von Weißglas verträgt das Grünglas einen bestimmten Anteil an Fehlfarben.
- 66** Orientieren Sie sich beim Entsorgen an der Farbe des Altglases: Weißes Glas entsorgen Sie im Weißglas-, grünes Glas im Grünglas- und braunes Glas im Braunglascontainer.
- 67** Trinkgläser haben eine andere Materialzusammensetzung und somit einen anderen Schmelzpunkt, weshalb diese nicht im Altglascontainer entsorgt werden. Gleiches gilt für Porzellan, Keramik- oder Tonscherben sowie Fensterglas, Spiegel und Steingut.



**68** Jegliche Form von Leuchtmitteln ist kein Altglas. Sowohl defekte Glühbirnen als auch -lampen gehören in den Rest- bzw. Sondermüll. Vielfach stehen in einigen Geschäften (z. B. Drogerien und Baumärkten) auch spezielle Sammelboxen für Leuchtmittel zur Verfügung.

**69** Deckel von Glasverpackungen müssen nicht zwingend entfernt werden: Ob bei Flaschen oder Marmeladengläsern – das Abschrauben und Sortieren erledigen mittlerweile spezielle Maschinen.

**70** In den Container gehören ausschließlich entleerte Gläser und Flaschen. Ein Säubern bzw. Ausspülen ist allerdings nicht nötig, denn das überflüssige Spülen würde lediglich unnötig Energie und Wasser verbrauchen.

### **i** Wussten Sie, dass...

sich Glas wunderbar recyceln lässt? Glas kann beliebig oft wieder eingeschmolzen werden. Es lässt sich unendlich oft in den Schmelzprozess integrieren und zu neuen Produkten verarbeiten. 2013 konnten 87,1 Prozent des angefallenen Altglases in Deutschland verwertet werden. Das hervorragend organisierte Sammel- und Rücknahmesystem macht es möglich: In den rund 250.000 Altglascontainern in Deutschland werden jedes Jahr etwa zwei Millionen Tonnen Altglas gesammelt.

## Fazit

Jeder Mensch kann eine Menge zur Müllvermeidung und -reduzierung beitragen. Viel zu selten machen wir uns Gedanken darüber, ob wir nicht auf bestimmte Produkte in Kunststoffverpackungen verzichten könnten. Dabei würde es uns die Umwelt danken, denn insbesondere der Plastikmüll macht ihr schwer zu schaffen.

Leider häufen sich dennoch in den deutschen Privathaushalten etliche Kunststoffverpackungen vor allem von Milchprodukten sowie Körperpflegemitteln. Dabei ist es nicht schwer, diese Menge zu reduzieren: Es werden auf der einen Seite umweltfreundliche Alternativen angeboten.

Zudem sollte man beim Einkauf sein Augenmerk auf doppelt oder gar dreifach verpackte Lebensmittel richten. Ein Verzicht auf derart unsinnige Verpackungen lässt die Müllberge schrumpfen. Es lassen sich außerdem erhebliche Mengen des Restmülls reduzieren, indem man bestimmte Abfallprodukte der Biotonne zuführt.

Es sind diese und viele andere Kleinigkeiten, die große Auswirkungen auf die Müllproduktion haben. Fakt ist, dass sich Müll nicht vollständig vermeiden lässt. Dennoch sollte jeder darauf bedacht sein, diesen möglichst gering zu halten. Die Möglichkeiten zur Müllvermeidung sind vielfältig – man muss sie nur nutzen.

Abfallart	Inhalt	Sammelbehälter	Hinweis	Entsorgungsart/ Sammelstelle
<b>Biomüll</b>	Küchen- und Gartenabfälle wie: Rohe Obst-, Essens- und Gemüsereste, Kaffeesatz mit Filtertüte, Küchenrollenpapier, Papiertaschentücher und -servietten, Teebeutel bzw. -blätter, Laub, Baum- und Strauchschnitt, Rasen	Biomülltonne bzw. Biomüllsack	Nicht in die Biotonne gehören u. a.: Fleisch- und Fischreste, Asche, Haustierkot, nicht kompostierbares Kleintierstreu	Kompost im Garten oder Müllabfuhr
<b>Papier</b>	Zeitungen und Zeitschriften, Papiertüten und -verpackungen, sämtliche Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton, Illustrierte, Broschüren und Kataloge, Schreibpapier	Papiertonne (meist blaue Tonne) bzw. blauer Sack	Nicht in den Papiermüll gehören u. a.: Getränkekartons, Fotos, Pergament-, Kohle- und Blaupapier, sonstiges Spezialpapier, Einweggeschirr	Müllabfuhr oder Papiercontainer
<b>Metall</b>	Kronenkorken, Aludeckel, -schalen, -dosen, und -folien, Konserven- und Getränkedosen, leere Spraydosen	Gelber Sack bzw. Gelbe Tonne	Nicht in den Metallmüll gehören: volle Spraydosen	Müllabfuhr
<b>Kunststoff („Grüner Punkt“)</b>	Plastik, Folie und Folienbeutel, Verbundstoffe (Tetra Pak), Styropor, Einweggeschirr, Verpackungen von Wasch- und Körperpflegemitteln, Kunststoffflaschen für Lebensmittel, Becher von Milchprodukten	Nicht in die gelbe Tonne gehören u. a.: Spielzeug und sonstige Gegenstände aus Kunststoff wie Gartenmöbel, Verpackungen mit Restinhalt	Nicht in die gelbe Tonne gehören u. a.: Spielzeug und sonstige Gegenstände aus Kunststoff wie Gartenmöbel, Verpackungen mit Restinhalt	Müllabfuhr

Abfallart	Inhalt	Sammelbehälter	Hinweis	Entsorgungsart/ Sammelstelle
<b>Glas</b>	Glasflaschen und Gläser wie Obst- und Gemüsegläser, Wein- und Spirituosenflaschen	Altglascontainer	Nicht in den Glascontainer gehören u. a.: Porzellan, Glühbirnen, Spiegel und Steingut	Selbstständige Entsorgung sortiert nach: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Braunglas</li> <li>• Grünglas</li> <li>• Weißglas</li> </ul>
<b>Pfandflaschen</b>	Mehr- und Einwegflaschen bzw. Dosen	Zuhause im Sammelbehälter	Nicht zum Pfandgut gehören: Getränkeflaschen ohne Kohlensäure	Selbstständige Abgabe beim Getränke- oder Supermarkt
<b>Restmüll</b>	Asche, gekochte Speisereste, Knochen, Fleisch- und Fischreste, Hygieneartikel, Wegwerfwindeln, Fotos, Schreibutensilien, Porzellan und Steingut, Glühlampen, Aktenordner, beschichtetes Papier, Kerzen und Zigarettenstummel, Leder, Dichtungs- und Isoliermaterial, Tapeten- und Teppichbodenreste, Gummi, Glaswolle, Schaumgummi, Pflaster und Verbandsmaterial, Staubsaugerbeutel, Katzenstreu	Restmülltonne bzw. Restmüllsack	Nicht in den Metallmüll gehören: volle Spraydosen	Müllabfuhr
<b>Schadstoffe</b>	Batterien, Medikamente, Energiesparlampen, giftige Reinigungsmittel, Lacke und Farben	Zuhause separat sammeln	Nur abzugeben an Sondermüllsammelstellen	<u>Batterien</u> : Supermärkte oder öffentlichen Gebäuden <u>Medikamente</u> : Apotheke <u>Schadstoffe</u> : Schadstoffmobil Entladungslampen: kommunale Bauhöfe sowie freiwillige Übergabestellen

## Bildernachweise:

Seite 2-3 .....	Diane Durongpisitkul/Stocksy
Seite 9 .....	Pixabay
Seite 11 .....	Eisenhans/fotolia
Seite 21 .....	Pixabay
Seite 22 .....	highwaystarz/fotolia
Seite 24-25 .....	Pixabay
Seite 26-27.....	marugod83/fotolia
Seite 30-31 .....	M.Schuppich/fotolia
Seite 36 .....	eyetronic/fotolia
Seite 39 .....	Pixabay
Seite 41 .....	Pixabay
Seite 44 .....	marugod83/fotolia

## Impressum:

Herausgeber: [www.baufi24.de](http://www.baufi24.de)  
Baufi24 GmbH  
Friedrich-Ebert-Damm 111A  
22047 Hamburg

powered by

**BAUFI24**

